

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

C. Nachrufe für die gefallenen Kameraden,

soweit Daten und Lichtbilder zur Verfügung standen.

Lt. i. d. Res. Dr. Oskar Fischl.

Lt. i. d. Res. Dr. Fischl war Professor an der Saazer Handelsschule, als der Krieg ausbrach. Sogleich meldete er sich bei der akademischen Legion in Innsbruck als Kriegsfreiwilliger, kämpfte in den Karpathen, bei Tarnów, und wurde für sein heldenmütiges Verhalten außertourlich zum Fähnrich befördert. Kaum von einer ersten Verletzung des rechten Auges und einem schweren Rheumatismus genesen, meldete sich der Tapfere zum zweitenmale freiwillig ins Feld und zog mit dem 10. Baon gegen Italien. Als Kommandant einer Straßensperre machte er sich, durch den Ausbau der Stellungen zu einem unbezwinglichen Bollwerk, verdient. Während der langen Wintermonate, im Stellungskampfe auf der Hochfläche von Lavarone, dichtete er seine schönen Lieder, darunter das bekannte Marschlied des 10. Baons und seine witzigen Satiren, welche seine Kameraden oft in schweren Stunden erheiterten.

In den harten Kämpfen im Adamellogebiet, erhielt Lt. Dr. Fischl am Abend des 3. Mai den Befehl, mit seinem Zuge den Passo della Topete, beziehungsweise einen Steig über den Adamellogletscher, abzusperren.

Eine Granate begrub ihn mit zweien seiner Braven in einem Schneeloch, das als Deckung diente.

Dreißig Jahre hat er gelebt. „Schwarz die Farbe, Gold im Herzen, treu bis in den Tod . . .“ so sang er in seinem Hefenliede und so war er selbst.

LdSt. = Lt. Franz Kopež*).

Alberndorf, 11. Mai 1917.

Laut einer telegraphischen Nachricht hat der hiesige Herr Oberlehrer Franz Kopež, f. u. f. Leutnant im 14. Infanterieregiment, am 8. Mai l. J. um halb 4 Uhr nachmittags, infolge Herzschusses an der Tiroler Front den Heldentod fürs Vaterland erlitten.

Ein ganzer Mann in des Wortes edelster Bedeutung ist mit dem Gefallenen allzufrüh ins Grab gestiegen. Tiefbetrauert von allen, die ihm nahe standen, wird sein Tod einschneidend für die hiesigen Verhältnisse sein.

Begeistert für alles Edle und Schöne, pflichtbewußt als Lehrer bis ins kleinste, stets sich weiterbildend, ein zärtlicher Familienvater, ein lieber Kollege, ein angenehmer Gesellschafter, ein vorzüglicher Musiker, ein ausgezeichnete Organist, ein aufrichtiger Berater für jedermann, ein wahrer Patriot, ein strammes Mitglied des Katholischen Volksvereines für Oberösterreich, ein überzeugungstreuer Katholik — dieser Mann ist nicht mehr! Fast unglaublich klingen diese Worte, und nun heißt es stark sein, um sich in diesen schweren Schicksalschlag zu fügen.

Herr Kopež wurde am 12. November 1885 in Linz geboren, absolvierte daselbst die f. f. Lehrerbildungsanstalt, kam dann als Lehrer nach Sandl, woselbst er noch im besten Andenken steht. Seit März 1909 war er Oberlehrer an der hiesigen Volksschule und hat sich wiederholt belobende Anerkennungen der vorgesetzten Schulbehörden erworben.

Am 14. Juli 1909 vermählte er sich mit Maria, geb. Wimmer, Gasthofbesitzerstochter in Sandl, welche glücklicher Ehe fünf Mädchen entsprossen, die nunmehr um ihren treubeforgten Vater trauern müssen.

Dem in beredten Worten ausgedrückten Patriotismus, solange er noch seine Zivilstellung bekleidete, gab er tätigen Ausdruck, als er am 16. August 1915 des Kaisers Rock nahm.

*) Der Nachruf wurde dem „Linzer Volksblatt“ entnommen.